

Zum Buch und Danksagung

Normalerweise beginne ich meine Danksagung mit einer virtuellen Verbeugung vor dem Menschen, der mir als Autor am wichtigsten ist – Ihnen, dem Leser. Dieses Mal möchte ich einige von Ihnen sogar namentlich aufzählen, denn noch nie zuvor habe ich beim Schreiben eines Buches so zahlreiche Unterstützung durch meine Leser erhalten wie beim *Augensammler*.

Kaum hatte ich Anfang 2009 getwittert, dass bei meinem nächsten Roman eine blinde Physiotherapeutin eine wichtige Rolle spielen wird, erreichten mich die ersten Reaktionen von Blinden, die meine Werke als Hörbücher konsumieren und die mir Hilfe bei der Recherche anboten – meist verbunden mit dem Hinweis: »Über uns wird so viel Mist geschrieben und verfilmt, bitte mach nicht die gleichen Fehler wie so viele andere.«

Eine Warnung, die ich sehr ernst nahm und die dazu führte, dass ich von der ersten Zeile an ständig mit blinden und sehbehinderten Menschen in Kontakt stand.

Meine Recherche begann damit, dass ich einen Interviewfragebogen erstellte, mit dem ich mir einen ersten Zugang zu dieser mir fremden Welt erschließen wollte. Was sind die gängigsten falschen Klischees? Wie träumen Blinde? Wie meistern sie ihren Alltag am Computer, beim Telefonieren, Wäschewaschen etc.? Eine Auswahl an Originalantworten können Sie unter www.sebastianfitzek.de einsehen.

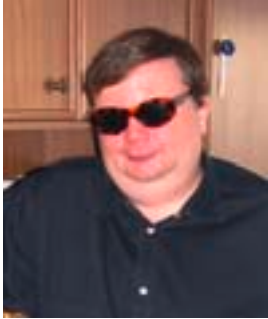
Um grobe Fehler zu vermeiden, ist Alina Gregoriev einer

real existierenden Person nachempfunden: Mike May, der ebenfalls wegen eines Unfalls im Alter von drei Jahren erblindete. Wenn Sie über mein Buch hinaus Interesse an seinem spannenden und wahren Schicksal haben, dann kann ich Ihnen nur seine Biographie *Der Blinde, der wieder sehen lernte – Eine wahre Geschichte* von Robert Kurson ans Herz legen. Mike May fuhr als Kind ohne fremde Hilfe über mehrere Meilen hinweg alleine Fahrrad, war Schülerlotse und ist bei Skirennen mit 105 km/h die Hänge heruntergerast – Weltrekord für Blinde! Seine Fähigkeiten sind so unvorstellbar, dass ich sie für Alinas Darstellung etwas abmildern musste. Die Realität hätte mir sonst niemand geglaubt.

Ein weiteres Buch, das Sie unbedingt gelesen, nein *gesehen* haben sollten, sofern es nicht vergriffen ist, heißt: *Ich weiß, wo ich bin* von Ulrike Zollitsch. Dieser eindrucksvolle Band zeigt selbstgezeichnete Bilder von Kindern, die von Geburt an blind sind. Dank der Methode des Tastzeichnens, bei der die Kinder mit einem Stift ihre Vorstellungswelt in eine Zeichenfolie stanzen, entstanden »Urbilder des seelischen Erlebens«. Ein direkter Einblick in die Welt eines Menschen, der noch nie zuvor *irgendetwas* gesehen hat!

Empfehlenswert ist auch die Website **www.anderssehen.at**, in der fast alle Fragen beantwortet werden, die ein Laie zum Thema Sehstörungen und Blindheit nur stellen kann, und die mir deshalb eine ganz wichtige Quelle war. Oder wussten Sie zum Beispiel, was für eine herausragende Leistung es ist, beim Einkaufen blind und ohne fremde Hilfe zu bezahlen? (Tasten Sie mal bei Gelegenheit in Ihrer Hosentasche die passenden Münzen ab, ohne hinzusehen, oder versuchen Sie mit geschlossenen Augen eine Quittung zu unterschreiben.)

Schließlich habe ich einer Gruppe blinder und sehbehinder-



1



2



3



4

ter Menschen vorab die wichtigsten Kapitel zum Lesen gegeben. Hier möchte ich besonders Uwe Röder (1) danken, der mehrere Massentelefoncha-Termine organisiert hat, sowie Jenni Grulke (2), die sich bereit erklärte, allen Beteiligten die Kapitel vorzulesen. Nur dadurch war ich in der Lage, grobe Fehler zu vermeiden; wie zum Beispiel den, dass ein Blindenhund in einer fremden Umgebung niemals so ruhig schlafen würde, wie ich es in meiner ersten Fassung noch beschrieben hatte. Ich lernte, dass einige Blinde sich schminken und tätowieren lassen, erfuhr viel über ihre Sorgen und Ängste und die teilweise unbegreiflich ignorante und verletzte Behandlung durch Sehende.

Für diese und unzählige weitere wertvolle Einsichten danke ich an dieser Stelle neben den oben bereits Genannten: Feodora Ziemann, Andrea Czech (3), Petra Klewes (4), Günther Sollfrank, Christine Klocke, Sahre Wippig (5), Roswitha Wagerer, Niels Luithardt (6), Helge Jörres, Anke Mädler (7), Nuray Gürler, Andreas Heister, Brigitte Rieger, Fanny Holz, Karina Scheulen, Johanna Sopart und Victoria Amwenyo.

Insgesamt bin ich von der Hilfsbereitschaft und Offenheit aller hier aufgezählten Menschen überwältigt. Ich habe in



5



6



7



8

den letzten Monaten so viel Interessantes erfahren und gelernt, dass ich all die Informationen nicht in einem einzigen Buch unterbringen konnte. Auch deshalb spiele ich mit dem Gedanken, Alina und Zorbach in einem weiteren Thriller mal wieder auftauchen zu lassen.

Allerdings, auch das muss ich ganz offen eingestehen, ist es einem Sehenden wie mir unmöglich, sich vollends in die Welt eines Blinden hineinzusetzen. Trotz intensivster Recherche, stundenlanger Interviews und Gespräche, trotz mehrerer Selbstversuche z.B. in Dunkelrestaurants und trotz der Vorlektüre durch Blinde wird es mir vermutlich nicht gelingen sein, jeden Fehler in der Darstellung (für die selbstverständlich nur ich die Verantwortung trage) zu vermeiden.

Das ist schon mal dem Umstand geschuldet, dass *Der Augensammler* kein Sachbuch, sondern eine rein fiktive Geschichte ist und Alina Gregoriev durch ihre »Gabe« natürlich aus dem Rahmen fällt. Allerdings, so hoffe ich, merkt man meinem Buch die Hochachtung und den Respekt an, die ich vor den Menschen habe, die ihr Leben ohne Augenlicht meistern. Ein Respekt, der mit jeder Zeile gewachsen ist, die ich geschrieben habe.

In diesem Zusammenhang will ich ganz ausdrücklich Lisa Manthey (8) hervorheben, eine 16-jährige junge Frau, die mir jede Frage beantwortete, die ich ihr zum Schulalltag eines blinden Teenagers stellte.

*

So, und nun ist es Zeit, den Rest der Bande vorzustellen. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber mit den meisten Danksagungen, die ich kenne, ist es so wie mit dem Abspann beim Kinofilm. Keiner schaut hin, weil man die Namen ohnehin nicht kennt, die da im Schnelldurchlauf an einem vorbeirattern.

Um diesen Abspann-Effekt zu vermeiden, verliere ich hier immer ein paar Worte über die Personen, bei denen ich in der Kreide stehe. (Eine Erwähnung im Buch kommt mich nämlich billiger als eine Einladung zum Essen, und mit einigen von den Chaoten, die mich inspirieren, will man ja auch nicht unbedingt in der Öffentlichkeit gesehen werden, nicht wahr, Fruti?)

Daher auch die Zahlen hinter den jeweiligen Namen. Falls es Ihnen noch nicht aufgefallen sein sollte (Sie Blitzmerker!), korrespondieren die jeweils mit einem Foto. So können Sie sich im wahrsten Sinne des Wortes ein besseres Bild von meinen Helfern machen, sofern diese mit einem Abdruck einverstanden waren oder den Abgabetermin nicht verpeilt haben. Alle Bilder wurden mir freiwillig geschickt und von den Betreffenden selbst ausgewählt. Sollten einige davon Ihr Auge beleidigen, dann können Sie mich dafür also nicht verantwortlich machen. Nicht mal für mein eigenes, das hat der Verlag gemacht. Aber das Foto ist immer noch besser als bei *Das Kind*, auf dem ich aussehe wie ein japanischer Punker mit Doppelkinn.



13, 11, 9, 16



im Uhrzeigersinn, von oben:
19, 14, 15, 18, 17

Beginnen wir mit meinem Verlag. Besonders hervorheben muss ich wieder Hans-Peter Übleis und Beate Kuckertz (9). Die beiden haben ein untrügliches Gespür für gute Geschichten und – was mich immer wieder ganz besonders freut – eine wunderschöne Unterschrift (10). Die macht sich wirklich super unter meinen Verträgen.

10

Zwei weitere Namen müssen ganz besonders fett gedruckt werden – Carolin Graehl (11) und Regine Weisbrod (12), mein Lektoratsdreamteam. Ich hab nachgezählt: Ihr habt mir genau 252 Anmerkungen an meinen ersten Entwurf geheftet; immerhin sechs davon waren positiv. Ich muss eine masochistische Ader haben, wenn ich euch dafür liebe. Tausend Dank, ihr habt wieder einmal das Beste aus meinem Buch herausgeholt.

Auch die Herstellung hat sich mal wieder selbst übertroffen – danke, Sibylle Dietzel (13)! Ich bin gespannt, wie viele sich diesmal wegen der Rückwärtspaginierung beschweren. (Ja, das soll so sein!)



12



20



21



22

Pro Jahr werden über 100 000 neue Bücher auf den Markt geworfen. Damit meines etwas höher auf diesem Papierberg liegt, habe ich zwei Weltmeister des Bücherweitwurfs (auch Marketing genannt) an meiner Seite: Kerstin Reitze de la Maza (14) und Christian Tesch.

Ich hab ein schreckliches Namensgedächtnis, und daher ist mein Dank an folgende Personen bitte stellvertretend für das gesamte Droemer-Team zu verstehen: Susanne Klein (15), Monika Neudeck (16), Iris Haas (17), Andrea Bauer (18), Konstanze Treber (19), Noomi Rohrbach, Georg Regis, Andreas Thiele (20), Katrin Englberger (21), Heide Bogner (22).

Auch diesmal will ich keinesfalls vergessen: meine Entdeckerin Frau Dr. Andrea Müller (23) (wieder zurück im Verlag) und Klaus Kluge (24) (immer noch abtrünnig ;).

Und außerhalb des Verlags reißt die Liste der Unterstützer ebenfalls nicht ab:

Roman Hocke (25) – Du bist der Mann, der mich zum Autor machte, indem Du mir einen Vertrag besorgt hast, obwohl mich alle schon abgelehnt hatten. Danke auch an den Rest Deiner Crew von der AVA: Christine Ziehl (26), Uwe Neumahr (27), Claudia Bachmann (28) und Claudia von Hornstein (29).



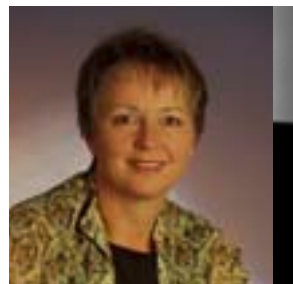
23



24



25



26

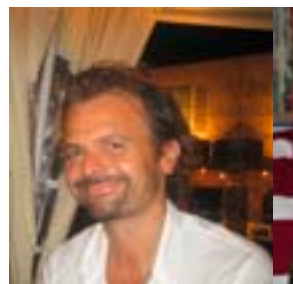
Mich wundert, dass die Liste meiner besten Freunde und Vertrauten nicht von Buch zu Buch kürzer wird, da ich durch das Schreiben immer weniger Zeit auf die Pflege meiner Sozialkontakte verwende. Aber Zsolt Bács (30), Oliver Kalkofe (31), Thomas Koschwitz (32), Peter Prange (33), Dirk Stiller (34), Andreas Frutiger (35), Arno Müller (36), Jochen Trus (37), Ivo Beck (38) melden sich regelmäßig bei mir, und sei es auch nur, weil ich ihnen noch nicht ihre DVDs wieder zurückgegeben habe oder weil ich mal wieder den Wurzelkanaltermin mit einer fadenscheinigen Begründung sausen ließ, nicht wahr, Uli? (Ulrike Heintzenberg (39) – beste Zahnärztin der Welt!) Simon Jäger (40) danke ich für seine wunderbare Stimme, die meine Hörbücher veredelt, und Michael Treutler (41) für seinen phantastischen Einsatz bei audible.

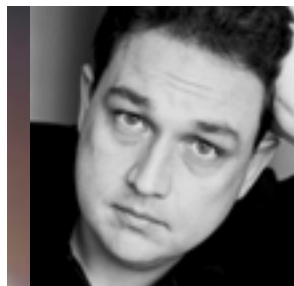
27

28

29

30





31



32



33



34

Ich danke Gerlinde (42), mit der ich die aberwitzigsten Lesungen halten darf und die ebenfalls das Zeug zur Schriftstellerin hat. Deine Geschichte ist super, schreib sie endlich! Na los, mach schon ...

Thomas Zorbach (43) – Dir danke ich für Deinen wunderbaren Nachnamen, den ich mir ausborgen durfte, und für Deine unglaubliche Unterstützung bei der Verwirklichung völlig abgedrehter Ideen mit Deinen Jungs und Mädels von vm-people. Auf dem Foto hast Du Dich übrigens sehr gut gehalten für Deine 56 Jahre!

Natürlich danke ich Manuela Raschke (44), die ich immer als mein Gehirn vorstelle, die aber sehr viel besser aussieht und die mein gesamtes Leben managed. (In dem Zusammenhang will ich auch Barbara Hermann (45) erwähnen.)

Manu – Dich darf ich hier nicht zu sehr loben, sonst spannt

35

36

37

38





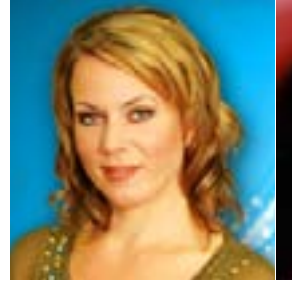
39



40



41



42

mich Dein Mann Kalle (46) (Ex-Fitnesstrainer von Graciano Rocchigiani) das nächste Mal in einen Sandsack.

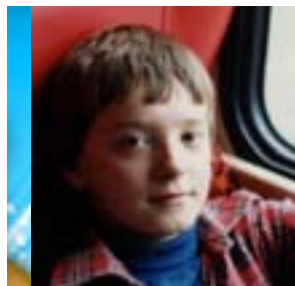
Zwei Menschen, die ich nicht missen will und die von Anfang an dabei waren, sind Sabrina Rabow (47) (Ihre Frau, wenn Sie in die Presse wollen) und Christian Meyer (48) (Ihr Mann, wenn jemand Sie da wieder rausholen soll.)

Ich danke den drei Familien-Fitzeks Clemens (50), Sabine (49) und Freimut (51), dreimal dürfen Sie raten, wer davon mein Vater ist – für den fachlichen, aber in erster Linie für den emotionalen Beistand. Nicht ohne Grund spielt die Familie in all meinen Büchern eine wichtige Rolle, nur habe ich im Gegensatz zu meinen Helden das Glück, dass unsere noch intakt ist. Und zu dieser Familie zählt natürlich auch Sandra (52), die es schafft, ihr Leben mit einem Verrückten zu teilen, der mitten im Satz einfach aufhört zu reden, weil ihm gerade ein anderer Gedanke ...

... ähnm ... wo war ich? Ach ja ... Polizisten!

Ich danke den Kriminalhauptkommissaren Ingo Dietrich und Michael Adamski für die spannenden Einblicke in ihre Ermittlungsarbeit.

Zum Abschluss muss ich die Person vorstellen, die mich überhaupt erst auf die Idee zum *Augensammler* gebracht hat: meine Physiotherapeutin Cordula Jungbluth, die mich jetzt schon seit vier Jahren durch die Shiatsu-Mangel dreht



43



44



45



46

und mich nach jeder Sitzung mit treffenden Erkenntnissen über mein Leben und meine Psyche verblüfft, die sie angeblich während der Behandlung aus meinem Körper »gelesen« hätte. Zuerst war ich nur amüsiert, als sie mir sagte, ich sei als kleiner Junge ein Außenseiter gewesen (wer war das nicht?) und in mir würden noch viele unbewältigte Konflikte toben (ach was?). Dann aber dachte ich mir: »Moment mal, wenn sie wirklich durchs bloße Berühren in meine Vergangenheit sehen kann, was würde passieren, wenn ich ein Serienmörder wäre? Würde sie es merken, wenn ich kurz vor der Massage in meinem Keller jemanden ermordet hätte?« Und so war die Idee geboren. (Nicht die, in den Keller zu gehen, sondern an den Schreibtisch natürlich ...)

47

48

49, 50

51





52

Übrigens, erst vor kurzem unterbrach Frau Jungbluth einmal ihre Massage und sagte zu mir: »In Ihrem neuen Thriller geht es viel um Erstickten, habe ich recht?« – ohne, dass ich ihr je etwas über den *Augensammler* erzählt hatte. Sie meinte, sie habe Atemnot bekommen, als sie mich abtastete. Frau Jungbluth – ich ziehe meinen imaginären Hut vor Ihnen und freue mich auf unseren nächsten Termin!

So, jetzt schließe ich wie immer mit dankbaren Grüßen an alle Buchhändlerinnen und Buchhändler, alle vom Vertrieb und an jeden, der in einer Bibliothek arbeitet und dafür sorgt, dass Sie dieses Buch hier gerade in Ihren Händen halten können.

Und wenn Sie jetzt, nach diesem Danksagungsmarathon, noch die Kraft haben, mir Ihre Meinung zum Buch zu schicken, dann erreichen Sie mich auf folgenden Wegen:

ichfandssuper@sebastianfitzek.de

(für Lob, Autogrammanfragen, Heiratsanträge etc.)

Oder:

kritik@wandertindenspamfilter.de

(für Beschwerden etc.)

Natürlich funktioniert
fitzek@sebastianfitzek.de
auch weiterhin.

Auf Wiederlesen
Ihr

Sebastian Fitzek
Berlin, im März 2010